

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Athenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile oder
deren Raum 13/8 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 127.

Mittwoch den 2. Juni.

1886

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 519 die Firma

Gustav Müller

und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Müller** hier eingetragen auf Grund der Anmeldung vom 28. Mai am selbigen Tage.

Merseburg, den 28. Mai 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. III.

Bekanntmachung.

In einigen Tagen wird der städtische Badeplatz unterhalb der Stadt an der sogenannten Mühlwiese eröffnet.

Es wird auch in diesem Jahre seitens des Magistrats für die Badenden zum Aus- und Ankleiden eine Bretterbude errichtet werden.

Für die Benutzung dieser Bude, sowie des öffentlichen Badeplatzes darf vom Badeaufseher eine Entschädigung weder gefordert noch angenommen werden. Tagegen müssen diejenigen, welche Schwimmunterricht genießen, das Schwimmbassin oder die vom Badeaufseher aufgestellte Bude benutzen wollen, sowie diejenigen, welche sich von demselben Badehofen, Handtücher u. dergleichen oder sonstige Bequemlichkeiten gewähren lassen, eine mit dem Badeaufseher zu vereinbarende Entschädigung zahlen.

Alle Badenden haben den Anordnungen des Badeaufsehers unbedingt Folge zu leisten, widrigenfalls ihnen das Baden verboten wird und sie vom Plage verwiesen werden.

Als Badeaufseher ist auch in diesem Jahre wieder der Salzriedemeister **Franz Luge** angenommen.

Das Baden an anderen Stellen der Saale, im Gotthardtsteiche u. s. w. ist bei Geldstrafe bis zu 9 Mark eventl. verhältnismäßiger Haft verboten, auch wird das Betreten der Mühlwiese außerhalb des angelegten Weges bestraft. Merseburg, den 25. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. ist vom hiesigen Hundefänger eine **dänische Dogge** eingefangen.

Wir eruchen hierdurch den Eigenthümer derselbe binnen 8 Tagen gegen Erstattung der entstandenen Kosten abholen zu lassen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Tödtung des Thieres von uns verfügt wird.

Merseburg, den 31. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Vergebung

der Lieferung von Ziegelsteinen.

Für die Neubaustraße Merseburg-Mücheln soll die Lieferung von

699300 Stück Ziegelsteine

2250 = Fajensteine

740 = Dachsteine (Viberschwänze)

im Ganzen oder getheilt — nach Maßgabe der

im Deutschen Reichs- und Preuß. Staats-Anzeiger Nr. 223/85, sowie im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg, Stück Nr. 44 von 1885 veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen — öffentlich verdingen werden.

Angebote sind versiegelt, kostenfrei und mit entsprechender Aufschrift bis zu Verdingungstermin **am 12. Juni cr. Vormittags 11 Uhr**

an die Königliche Bau-Abtheilung in Merseburg Unteraltenburg Nr. 56 einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 40 Pfg. entnommen werden können. — Zuschlagserteilung erfolgt bis zum 19. Juni d. Js.

Merseburg, den 30. Mai 1886.

Der Abtheilungs-Vaumeister.

A. Boie.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 1. Juni.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die konservative Partei hat ihren Abänderungsantrag zum Branntweinsteuergesetz in der Reichstagskommission eingebracht. Durch denselben wird neu bestimmt, daß die Verbrauchssteuer 80 Mark pro Hectoliter reinen Alkohols betragen soll (nach dem Regierungsentwurf im ersten Jahre 40 M., im zweiten 80, im dritten 120 Mark), weiter sollen Zwangsgenossenschaften der Branntweinbrenner gebildet werden, welche den Spiritus zu gesetzlich bestimmten Preisen an die Abnehmer im Inland verkaufen. Für das Inland wird also ein Spiritusmonopol der Branntweinbrenner hergestellt. Die Entschädigung der Branntweinbrenner für den von ihnen an die Lagerhäuser der Genossenschaft abgelieferten Branntwein ist für die ersten fünf Jahre der Durchschnittspreis, welchen der Branntwein in Deutschland in den Jahren 1876 bis 1885 einschließlic gehandelt hat. Die Kosten der Herstellung und Unterhaltung der Lagerhäuser soll das Reich tragen. Man behauptet, Centrum und Freikonservative stimmen dem Antrage zu, wenn sie ihn auch nicht unterzeichnet haben. Das wäre die Majorität im Reichstage. Es käme also nur auf die Reichsregierung an. — In der Montagsitzung der Reichstagskommission wurde bereits der neue Antrag besprochen. Von den Gegnern wurde hervorgehoben, daß nach Errichtung der Branntwein-Genossenschaften andere Brennereien nur unter dem Zwange eingerichtet werden dürften, ihr Produkt an das Ausland zu verkaufen. Außerdem würden die Steuercontraventionen massenhaft zunehmen. Die Antragsteller bekräftigten den Entwurf.

Die Beschlüsse der zweiten Sitzung der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für die preussische Städteordnung sind mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen. Voraus-

sichtlich wird aber das Gesetz im Plenum nicht mehr erlobigt.

Der Austritt des Abg. **Struckmann** aus der Branntweinsteuerkommission beruht auf einer für denselben entstandenen Nothwendigkeit, sich in seine Heimath zu begeben. Auch der Abg. **Dechelhäuser** hat Berlin auf einige Tage verlassen müssen, wird aber später in die Kommission wieder eintreten.

Bei der Kirchenwahl in der Berliner Sophiengemeinde sind die Kandidaten der Konservativen gegenüber denen der Liberalen gewählt.

Eine in Düsseldorf stattgehabte Delegirtenversammlung der Nationalliberalen und Freikonservativen von Rheinland und Westfalen hat prinzipiell ein Wahlbündniß beschlossen.

Das preussische Ministerium hat sich über die Person des Vorsitzenden der politischen Auslieferungskommission noch immer nicht schlüssig gemacht. Reg.-Präsident **Graf Redtitz-Trübschler** soll aber die meisten Chancen haben.

Der Landtag des Großherzogthums Hessen ist bis auf Weiteres vertagt. Wie sich die Köln. Volksztg. aus Rom telegraphieren läßt, sollen directe Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der großherzoglichen Regierung dem Abschluß nahe sein.

Belgien. Aus Brüssel wird die Nachricht, die deutsche Regierung habe wegen der angekündigten Arbeiter-Versammlung in Brüssel Vorstellungen erhoben, für durchaus unbegründet erklärt.

Schweiz. Im Canton Basel Land wurde letzten Sonntag durch Volksabstimmung die Einführung des Impfwanges abgelehnt, dagegen die ärztliche Praxis freigegeben. — Im Canton Solothurn wurde eine vorgeschlagene Verfassungsrevision abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn. Durch die Vollsätze über Petroleum, wie sie das österreichische Ministerium in den Ausgleich mit Ungarn aufgenommen, ist die galizische Petroleum-Produktion benachtheiligt und deshalb opponiren die polnischen Abgeordneten auf das schärfste dagegen. Es kann sich auch leicht eine Mehrheit gegen den Zoll zusammenfinden. Minister **Graf Taaffe** und der Finanzminister **Dunajewski** haben nun klipp und klar ausgesprochen, sie würden zurücktreten, wenn die Zollbestimmungen nicht genehmigt würden. Wegen sich Oesterreich und Ungarn in den Haaren können sich die Rumänen um so mehr freuen und auf einen Sieg im Zollkrieg hoffen.

Italien. Nach den letzten Nachrichten aus Rom wird die ministerielle Mehrheit in der Kammer 90, vielleicht sogar 100 Abgeordnete betragen.

Das römische Blatt **Diritto** betrachtet die Wiedererrichtung der russischen Flotte im Schwarzen Meer und die Reden in Moskau als verboten

eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland, der nur durch die Gestalt Kaiser Wilhelms noch verhindert würde. Bräde dieser Krieg aus, dann müsse Italien die Oesterreich freundliche Politik verlassen, die ihm nicht das Gerinste eingebracht habe.

Großbritannien. Die Abstimmung über die zweite Lesung der irischen Vorlage findet erst Donnerstag oder Freitag statt. Eine knappe Mehrheit wird für gefordert gehalten.

In der kanadischen Provinz Neuschottland ist eine lebhaft Agitation für die Vereinigung mit Nordamerika entstanden. Selbst die Regierung nimmt daran Theil.

Aus der Provinz Ulster (Irland) wird gemeldet, daß dort Alles organisiert ist, einer Dubliner Regierung, wie Gladstone sie will, Widerstand zu leisten. Ueber 70000 Mann haben sich als Freiwillige einzeichnen lassen.

Frankreich. In Paris gehen die Ansichten wegen der Prinzenausweisung gewaltig auseinander. Es scheint, als ob sich Prääsident Grévy auf die Seite der Prinszen stellen wollte, also, daß er der Ausweisung nicht zustimmt. Die Sache ist in der That das Geschrei nicht werth, welches deshalb an der Seine erhoben wird, — Mehrere Blätter meinen, die Frage sei nur deshalb von den extremen Radikalen unter Clemenceau aufgeworfen, um das Ministerium zu stürzen.

Die famose Patriotienliga hielt Sonntag in Havre ein Banquet ab. Es wurde dabei unter allgemeinem Beifall die Forderung erhoben, allen Ausländern in Frankreich eine Kopfsteuer aufzulegen.

Spanien. In der Wahlprüfungskommission der spanischen Kammer kam es zu einer interessanten Rede Don Francisco's von Bourbon, des jüngeren Bruders des wegen seines Verhaltens gegen die Königin zu achtjähriger Festungshaft verurtheilten, aber dann zur Verbannung begnadigten Herzogs von Sevilla. Der junge Abgeordnete, der trotz des heftigsten Widerstandes der Regierung in Katalonien durchgedrungen ist, klagte in den stärksten Ausdrücken gegen diese Wahlbeeinflussung. Die Wahl des etwa 30jährigen Bourbonen, der wie sein Bruder die demokratischen Grundzüge seines Vaters hervorhebt, obwohl er ebenso, wie dieser, im Heere gegen die Karlisten gekämpft hat, wird wohl bestätigt werden.

Orient. Die Londoner „Times“, welche bereits vor acht Tagen das Aufhören der griechischen Blokade forderte, jaget jetzt mit anderem Winde. Sie sagt gegenwärtig, die Blokade müsse fort dauern, bis ihr Zweck, die Abriistung Griechenlands, völlig erreicht sei. Europa verlange eine Versicherung der griechischen Regierung, daß sie an der friedlichen Politik festhalten wolle.

Aus der Stadt und Umgebung.

M. Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt faßte vor ungefähr 2 Jahren den Beschluß, eine große Wilderzafel, auf welcher unsere liebsten heimischen Vögel abgebildet sein sollten, herstellen zu lassen. Das Bild ist jetzt erschienen, umfaßt einen Flächeninhalt von 1.4 zu 1 Meter und zeigt 57 einheimische Vögel in naturgetreuer Wiedergabe. Namentlich für Schulen empfiehlt sich die Anschaffung desselben, da die Kinder durch dessen aufmerksame Betrachtung wenigstens die bekanntesten Vögel leicht kennen lernen. Referent hat das Bild gesehen und kann dasselbe aus eigener Ueberzeugung warm empfehlen. Der verstorbene Vorsitzende des Vogelschutz-Vereins, Pastor Thienemann in Zangenberg, hat sich damit im Verein mit den Herren Professoren Göring in Leipzig und Liebe in Gera ein lebendes Andenken geschaffen, denn es wird nicht lange währen und jede Schulkasse wird durch das künstlerisch in der altfährlichen Anstalt von Th. Fischer in Cassel hergestellte Bild geschmückt. Auch jedem Hause wird es zur Zierde gereichen. Der Preis ist sehr billig: unaufgezogen 5,00 Mk., fauber auf Leinwand geklebt mit lackirten Holzstäben 10 Mk., zu beziehen durch B. Steffenhagen's Buchhandlung in Merseburg.

1* Nach vorangegangener Inspection fand

gestern Morgen die Vorstellung der hiesigen 3 Schwadronen des 12. Husaren-Regiments vor dem Herrn Brigadier Generalmajor v. Thiele auf dem hiesigen Exercierplatze statt. Es wurde scharf und schneidig eritten. Leider kam dabei der Husar K. der 4. Schwadron durch das Schwenken des Pferdes zum Sturz und hat sich allem Anschein nach eine schwere innere Verletzung zugezogen. Derselbe wurde vom Exercierplatz aus in das Lazareth transportiert.

1* Heute Morgen vor 6 Uhr traten die Gymnasiasten ihre Turnfahrt nach Jena und Naumburg an.

* Theater. Auf die Donnerstag- und Freitag-Vorstellung weisen wir ganz besonders hin; am ersten Tag kommt „Ehrliche Arbeit“, am zweiten „Kanonenfutter“ und das Eingpiel „Singvögelchen“ zur Aufführung. Diese Vorstellungen sind ganz besonders zu empfehlen und dies um so mehr als sich die Hauptrollen in den besten Händen befinden, und vor allen Dingen die hier schnell beliebten Mitglieder Herr Hanel, Fr. Woythaler u. beschäftigt sind. Wünschen wir der Direktion überfüllte Häuser.

† Dem Vernehmen nach ist nunmehr der Umbau unseres Bahnhofs-Empfangs-Gebäudes beschlossene Sache und wird der Bau demnächst in Angriff genommen werden.

** Ueber zwei Familien in Lützen ist am 26. v. Mts. schweres Unglück herabgebrochen. Der 13jährige Knabe des Arbeiters Wachtler hatte eine am Ausgang der Stadt stehende Linde erstiegen, glitt auf der durch den Regen schlüpfrig gewordenen Linde aus und stürzte aus beträchtlicher Höhe herab, so daß er, innerlich schwer verletzt, in die Wohnung der Eltern gebracht werden mußte. — Der andere Unglücksfall betraf den Handelsmann Becker, der von seinem Pferde so unglücklich geschlagen wurde, daß er in bewußtlosem Zustande mit heraushängendem Auge in seine Wohnung gebracht werden mußte.

* Das Schützenhaus in Lützen geht in den Besitz des Herrn Stadtmusikdirectors Tittel über; der „Adler“ ist für den Preis von 33000 Mk. von Herrn Gastwirth Zichammer-Leubitz käuflich erworben. — Herr Fabrikbesitzer Göze wird in Kürze von seiner jüngsten Afrika-Reise, die er im Juli v. J. angetreten, zurückkehren.

Provinz und Umgegend.

Delitzsch, 28. Mai. Bei dem gestern Nachmittag gegen 6 Uhr über den Kreis ziehenden schweren Gewitter hat der Blitz in die Windmühle des Müllers Hermann Müller in Klein-Wölkau bei Grensfitz eingeschlagen. Der Müller, welcher die Mühle jochen in den Wind gedreht und sich unter dieselbe gestellt hatte, um Schutz gegen den Regen zu suchen, ist betäubt und am ganzen Körper gelähmt worden, so daß er von herbeigerufenen Menschen fortgeschafft werden mußte. Erst in der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachts ist das Feuer in der Mühle zum Ausbruch gekommen, und ist Letztere total niedergebrannt. Auf der Mühle sollen ca. 7 Bissel Getreide mitverbrannt sein. Wie es möglich gewesen, daß das Feuer erst nach Verlauf von 6 Stunden zum Ausbruch kam, ist noch nicht ermittelt. — Ein anderer Blitztrahl entzündete die Schunne des Gutsbesizers Diege zu Luckowhna; es gelang jedoch glücklicherweise das Feuer zu löschen.

Weißenfels, 29. Mai. Unter dem Vorstz der Herren Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Göbel und Regierungs- und Schulrath Cremer wurde gestern die vom 24. bis 28. d. M. angelegte zweite Lehrprüfung am hiesigen Seminar beendet. Das Resultat der Prüfung ist insofern als ein günstiges zu bezeichnen, als von den 44 erschienenen Examinanden 38 das Zeugniß für definitive Anstellung erhielten.

Freyburg. Amtlichen Nachrichten zufolge findet die landespolizeiliche Nachsicht des Bahnhofs Freyburg und der Haltestelle Balgstädt der projectirten Secundärbahn Naumburg-Artern am 8. Juni statt.

† Die Bouquetbinderei in Erfurt hat wiederum eine Neuerung erfahren, indem ein dortiger Gärtner sich getrocknete Gräser aus Kamerun kommen ließ. Diese haben die wunderbarsten Formen und sind von glänzend brauner Farbe.

† Aus Weimar wird geschrieben: Die Eröffnung des der Frau Großherzogin zu Ehren „Paulinenstift“ genannten Instituts ist für den Monat Juli in Aussicht genommen. Das Stift selbst soll eine Mädchen-Bildungsanstalt und im Anschluß hieran eine Wägdeberge umfassen.

Vermischte Nachrichten.

— Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland passirten am Sonntag auf der Reise nach Petersburg Berlin und verweilten längere Zeit auch im kaiserlichen Palais.

— Der Kaiser empfing am Montag den Ober-Hof-Jägermeister Frhrn. von Heintze und später den Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Nachmittags entsprach der Kaiser mit der Frau Großherzogin von Baden einer Einladung des Herzogs von Ujest zum Diner. — Bei den kronprinzlichen Herrschaften fand Sonntag Abend ein größeres Souper statt, zu welchem das Comitee der Kunstausstellung, eine größere Zahl hervorragender Künstler, geladen war.

— Die Berliner Jubiläumskunstausstellung ist bisher täglich von 10000 bis 12000 Personen besucht worden.

— Ein gewaltiges Feuer wüthete am Sonntagabends in Berlin im Südosten der Stadt, an der Grenze zwischen Witzdorf und Berlin. Zwei große Fabriken, eine große Stellmacherei und zwei gewaltige Holzplätze wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

— Ein Fall empörender Rohheit wird aus Ruhrodt berichtet. Eine Seitwärts-Gesellschaft giebt dort Vorstellungen. Vor kurzem nun mißglückte während einer solchen einem Mädchen von elf oder zwölf Jahren ein Kunststück auf dem Seil. Es fiel hinunter in das Netz, wurde von dem Dirigenten gepackt und mit der Peitsche so unbarbarisch geprügelt, daß allgemeine Entrüstung im Zuschauerraum ausbrach. Als mehrere Herren sich der kleinen Mißhandelten annahm und dem Director sein rohes Benehmen verwießen, erklärte dieser frech: „Das geht Sie nichts an, es ist mein Kind, mit dem ich thun kann, was ich will.“ Die kleine Akrobatin mußte das Seil wieder bestigen, vor Aufregung fiel sie sofort noch einmal herunter und wurde nun in den Wagen befördert.

— In Breslau steht in den nächsten Tagen die Ankunft eines französischen Militärgeistlichen, Abbé Samarche, aus Paris zu erwarten, welcher beabsichtigt, die Gräber der in den Jahren 1870 und 1871 in Meisse, Oppeln, Ratibor und Oberglogau verstorbenen französischen Soldaten zu besuchen. Die Behörden sind angewiesen, dem Geistlichen jede zulässige Erleichterung zu gewähren.

— Handhabung des französischen Spionagesetzes. Ein Geistlicher aus Metz hat drei Wochen im Gefängniß sitzen müssen, weil er am Invalidenplatz in Paris dem Exercieren einer französischen Truppenabtheilung zusah. Ein Vorübergehender machte ihn auf die Geistesart der Manöver und auf die gute Haltung der Truppen aufmerksam. Der geistliche Herr erwiderte, daß seines Erachtens die Deutschen in Metz noch etwas stammer exercierten. Bald darauf trat er in ein Cafe ein, wohin ihm mehrere Personen folgten, die mit ihm ein politisches Gespräch anknüpften. Plötzlich erschien ein Polizeikommissar, verhaftete ihn und brachte ihn die Irenen-Abtheilung eines Pariser Gefängnisses. Drei Wochen schwächete der Abbé in seinem Kerker, alle Reklamationen blieben erfolglos, man erklärte ihn für verrückt und behielt ihn unter sicherem Verwahrung. Endlich gelang es den Anstrengungen eines Verwandten des Internierten, der französischer Beamter ist, ihn zu befreien.

— In Wilhelmshaven wurde ein Literat Denninghoff auf offener Straße verhaftet, angeblich weil er mit der Affaire Sarauw in Verbindung steht. D. stand schon einmal in Untersuchung wegen Veröffentlichung geheim zu haltender Schriftstücke und verlor in Folge dessen seine Stellung bei der Marinebehörde.

— Die diesjährigen Minen-Übungen der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung mit geladenen und ungeladenen Minen werden vom 3. Juli bis 25. September zu Wilhelmshaven abgehalten.

Der Präsident der gelehrten Gesellschaft in Belgrad, Zovanovic, ist wegen Unterschlagung verhaftet.

Mit der Fürstin Pignatelli, die sich in Berlin zuletzt als Ringeltangelfängerin präventive, geht es immer mehr abwärts; jetzt ist sie bereits zur Kellnerin herabgekommen. Wie nämlich aus Wien gemeldet wird, verabschiedet sie dort seit kurzem Getränke und zwar in einem Locale, dessen Besucher keines Allzu guten Rufes sich erfreuen. Fürstin Pignatelli wohnt nun in einem dumpfen Keller. Aber noch immer wird ein Unterschied gewahrt. Nicht mit Bierseideln und gewöhnlichen Weingläsern hat sich die durchlauchtigste Kellnerin abzugeben, sondern nur mit der Verabreichung von Champagner, Rheinwein und Bordeaux. Noch ein paar Schritte weiter und dann winkt — das Arbeitshaus!

Die Hochzeit des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika Mr. Cleveland soll am 2. Juni Abends im Weißen Hause zu Washington stattfinden. Die Braut, Fräulein Francis Folson, steht Anfangs der zwanziger Jahre, Mr. Cleveland Ende der vierziger.

In dem Prozesse gegen Johann Most und Genossen wegen Aufreizung zum Aufruhr hat der Gerichtshof gegen Most und zwei andere Anarchisten das Schuldig ausgesprochen. Das Strafmaß wird später bekannt gegeben. Die Verurtheilten wollen gegen das Erkenntniß appelliren.

Aus einer Stadt in der Nähe Warschau's sind mehrere deutsche Industrielle auf Befehl der russischen Regierung ausgewiesen. Eine Motivierung der Dede ist nicht erfolgt.

In Luckenwalde (Bez. Potsdam) hat die dortige Bäcker-Zinnung ihren Mitgliedern verboten, Mehl von solchen Mülkern zu entnehmen, welche selbst eine Bäckerei betreiben. Auf erhobene Beschwerde hat zunächst der Regierungspräsident von Neese in Potsdam diesen Beschlus bestätigt.

In Nürnberg wurde ein Zimmermeister vom gewerblichen Schiedsgericht zu 25 Mark Endschädigung an einen entlassenen Gesellen verurtheilt. Der Zimmermeister hatte den an einer Lohnbewegung beteiligten Gesellen im Abgangszugniß dadurch gekennzeichnet, daß nach einer unter den Zimmermeistern getroffenen Uebereinkunft der Name des Gesellen, wie des Meisters dick unterstrichen war. Der Meister wurde verurtheilt, dem Gesellen die bis zur Ausstellung eines anderen Zeugnißes verloren gegangenen Arbeitstage zu entschädigen.

Auf den badischen Eisenbahnen dürfen vom 1. d. M. die Handgepäckstücke eines Reisenden weder im Einzelnen noch im Ganzen über 10 Kilo schwer sein.

Das Leichenbegängniß des Oberst Herbig er hat Freitag in Paris stattgefunden. 5000 Personen waren zugegen, auch der Kriegsminister. Ruhestörungen kamen nicht vor, vereinzelte wurde auf dem Kirchhofe der Ulf, Nieder mit Ferry, nieder mit Briere de l'Isle (der frühere Obergeneral in Tonkin) vernommen.

In Mostau ist am Donnerstag der Krönungstag mit großem Pomp begangen worden. Der Hof ist von der Menge mit großem Jubel begrüßt. Das klingt Alles sehr glänzend, und doch kann der arme Czar nicht ein Paar Stunden mit der Eisenbahn fahren ohne daß der Bahnkörper von Militär bewacht wird. Das ist die dunkle Rehrseite der glänzenden Medaille.

Die Unterjuchung der Verhältnisse im Kamerungebiet, welche durch zwei von der Kaiserlichen Missionsgesellschaft abgeordnete Missionare ausgeführt ist, hat, wie der „Ev. kirchl. Anz.“ mittheilt, ein nicht ungünstiges Resultat ergeben. Das Klima ist nicht so nachtheilig, wie in anderen Gegenden Westafrikas. Die englischen Baptistenmissionare haben sich über ihr Gehen oder Bleiben noch nicht entschlossen. Ihr Besitz ist etwa 80000 Mk. werth, die Mission würde aber mehr als 30000 Mk. per Jahr kosten.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg. Vom 24. bis 30. Mai 1886.

Eheschließungen: der Fabrikarb. Karl Heinrich Dohle mit der gesch. Schöfer Frau, Johanne Auguste geb. Wolf, Rosenf. 6a; der Polier-Ergant Karl Julius Müllh mit Marie Braun in Budau; der Lithograph Joseph

Hierse mit Helene Friederike Auguste Louise Gleye, Hofmarkt 11.

Geboren: dem Landbriesterfr. König ein S. Lauchsdiehr. 2; dem Zimmermann A. Ross eine L. Saalf. 13; dem Handarbeiter G. Duaz ein S. Neumarkt 50; dem Sigmundm. K. Schuber eine L. Neumarkt 42; dem Maurer R. Fiedler eine L. Krausstr. 2a; dem Handarb. K. Engelhardt ein S. Unterarten 42; ein unget. S. dem Kaufmann G. Meiser ein S. Gothastr. 38; dem Dreieckel. D. Haaf ein S. Antshäfer 13; dem Geschäftsführer F. Wagnere eine L. Brauhäuser 7; ein unget. S.; dem Restaurateur F. Ködel eine L. Hallestr. 23; dem Schachtm. F. Bege eine L. Lauchsdiehr. 59; dem Maurer A. Weber ein S. Dübenerstr. 2; dem Geschäftsführer K. Furlert ein S. Clobitauerstr. 10; dem Kaufmann F. Krimmling ein S. Clobitauerstr. 51.

Es starben: Des verstorb. Zimmermann G. Keubler Ehefrau Susanne geb. Stürze, 81 J. 4 M., Altersschwäche, weisseauer 1; des Gländerehr. Th. Trommer, L. Auguste Gf. 3 M., Krämpfe, Gothastr. 16; des Zimmermanns K. Sedwig, todgeb. Zwilling, 2 Söhne, Dalkstr. Nr. 22; des verstorb. Handarb. G. Stenbrück Ehefrau Henriette geb. Köhnel, 78 J. 5 M., Altersschwäche, Clobitauerstr. 11; des verstorb. Schuhmachersmeister Th. F. Bremer Ehefrau M. Marie Doroth. geb. Gebler 61 J. 1 M., Brustleiden, Johannisstr. 2 Jahre 5 Monate, Vererbung, Brauhäuserstr. Nr. 7; des Handarbeiters F. Lehner 2 J. 4 M., Krämpfe, Unterarten 1; des Dreher's D. Kuhn 2. Emma Gf. 2 J. 9 M., Gehirnhaut-Entzündung, Markt 36; der Schriftf. Paul Hartlep, 22 J. 4 M., Brustkrankheit, Schmalstr. 9; des Maurers A. Brandin S. Gustav Paul, 2 Monate, Schwämm. H. Str. 12; des verstorb. Gummifabrikanten K. Rodenstein S. Gottfried Richard, 1 J. Herabk., Menschauerstr. 3; der Deconon Theodor Julius Schiller 48 J. 11 M., Gothastr. 33; des Bahnarb. E. Judoß todgeb. S., Fischerstr. 9.

Gottesdienst-Anzeigen.

Donnerstag, den 3. Juni 1886 (Himmelfahrt). Stadt- u. Domburggemeinde: Vormittags 9 Uhr: Herr Pastor Wetber. Nachmittags 2 Uhr: Herr Bediger David. Einammlung der Kollekte für das Diakonissen-Krankenhaus „Wahldenstift“ in Weg. Stadtgemeinde: Beichte und heiliges Abendmahl. Freil. 1/8 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Herr Pastor Wetber. Anmeldung. Stadtkirche. Domburggemeinde. Abends 6 Uhr. Beichte und Abendmahlfeier. Herr Consistorial-Rath Leufchner. Anmeldung. Altenburg: Herr Pastor Debus. Neumarkt: Herr Pastor Leudert. Montag den 7. Juni, Abends 8 Uhr. Besammlung der confirmirten weiblichen Jugend im Pfarrbanke.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Mittwoch, 2. Juni: 1. Gaspard des Königl. Sächs. Hoftheaters Herrn. Ad. Klein: N. A. r. c. i. s. Altes Theater. Mittwoch, 2. Juni: Gekloffen. — Donnerstag, 3. Juni: Angot. Anfang 7 Uhr.

Handel und Verkehr.

Stargard-Posener Eisenahn 48ct Prioritäten I, II. und III. Emmission. Die nächste Ziehung findet am 5. Juni hat. Gegen den Courseverlust von ca. 2 Pct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neubauer, Berlin, Französischestr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Mt.

Merseburg, 29. Mai. Früher und niedrigster Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 23. bis mit 29. Mai cr. pro Stück 12,00—16,50 Mt.

Merseburg, 29. Mai. Der höchste und niedrigste Marktpreis vom 23. bis mit 29. Mai betrug pro 100 K. Weizen 16,80 bis 15,— M., Roggen 14,2 bis 13,50 M., Gerste 16,20 bis 13,50 M., Hafer 15,50 bis 14,— M., Erbsen 16,— bis 14,— M., Aulen 32,— bis 22,— M., Bohnen 24,— bis 18,— M., Kartoffeln 3,75 bis 3,25 M., pro Kilo = Indisch (o. d. Karte) 1,30 bis 1,20 M., (Gaußfleisch) 1,20 bis 1,10 M., Schmalz 1,20 bis 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 bis 1,10 M., Butter 2,40 bis 2,20 M., pro Schof Eier 2,40 bis 2,20 M., per 100 Kilo Hen 8,— bis 7,— M., Stroh 3,5 bis 3,25 M.

Magdeburg, 31. Mai. Land-Weizen 157—161 Mt. Weiß-Weizen — Mt., glatter gelb Weizen 153 157 Mt., Rauh-Weizen 143—147 Mt., Roggen 134—137 Mt., & healter-Gerste 135—143 Mt., Land-Gerste 124—130 Mt., Hafer 134—145 Mt., per 100 Kilo Kartoffelpst. pro 10,000 Stere pro loco ohne Faß 35,30—35,50 Mt.

Anzeigen.

Wiesenverpachtung.

Die hiesigen Pfarr- u. Kirchenwiesen sollen Mittwoch, den 2. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr im Kirchhof'schen Gasthose an den Bestbietenden verpachtet werden. Schkopau, den 28. Mai 1886. Der Gemeinde-Kirchenrath.

Kirchen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Schkopau gebhörigen Süß- und Sauerkirchsen sollen Mittwoch, den 2. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr im Kirchhof'schen Gasthose öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Ortsvorstand.

Kirchsenverpachtung.

Die diesjährige Kirchsen-Nutzung der Gemeinde Höffen soll Freitag, den 4. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr im Gasthause zu Höffen gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Der Orts-Vorstand.

Wiesen-Verpachtung in Tragarth.

Sonnabend, den 5. Juni cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr sollen circa 100 Morg. Tragarth's Nitterguts-wiesen in größeren und kleineren Parzellen meistbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. Sammelplatz: Gasthaus zu Tragarth. Merseburg, den 1. Juni 1886. Paul Rindfleisch, Auct.-Commisnar u. Gerichts-Taxator.

Kirschen-Verkauf.

Der Süßkirschen-Anhang der Gemeinde Tagewerben auf der Weisensels-Merseburger Strafe sowie auf den Gemeinde-theilen soll Sonnabend, den 5. Juni cr. Nachmittags 2 Uhr im Zech'schen Gasthause in Tagewerben meistbietend gegen baare Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Ortsvorstand.

Wiesenverpachtung.

Die diesjährige Heu- und Grummet-nutzung auf der, der Gemeinde Leuna-Dackendorf gebhörigen Wiese in der Meuschauerlue 4 Morg. 111 Ath. haltend, soll Sonnabend, den 5. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr im Gasthause zu Leuna in 4 Parzellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Der Ortsvorstand.

Kirchsen-Verpachtung.

Sonnabend, den 5. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr soll die diesjährige Kirchsen-Nutzung der Gemeinde Knapendorf im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Knapendorf, den 31. Mai 1886. Der Gemeinde-Vorstand.

Kirchsenverpachtung.

Die diesjährige Kirchsen-Nutzung der Gemeinde Benndorf die sogenannte Naumburgerstraße soll den 9. Juni Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Benndorf gegen Baarzahlung verpachtet werden. Benndorf, den 28. Mai 1886. Der Gemeindevorstand.

Er-
Hren
den
Stift
d im
Hffen.

rftin
ntag
ver-
lais.
Ober-
bater.
arch.
Frau
des
den
ntag
chem
bere

nft-
bis

am
Hten
und
stell-
rden
sehr

wird
Hfell-
nem
ntst-
das
und
das
aus-
Niß-
dhes
Das
dem
kro-
Auf-
und

agen
r-
zu
r in
eln,
tz-
den
fige

en
aus
ben
em
ung
die
alte-
che
ut-
en.
in
in
er-
nd
ber
er
en
r-
es
er

at
t,
in
in
zu

n
e-
m
3-

Heute Dienstag d. 1. Juni v. Abends 8 bis 11 Uhr zum ersten Male hier selbst:

Aal-Reitfest

höchst interessant und amüsant für Zuschauer und Reiter.

Die Sieger erhalten einen **fetten Aal** u. 4 St. Reitkarten als Preis.

Wer sich einmal recht gut amüsieren und viel lachen will der versäume nicht heute zu kommen.

Wer seinen Kindern, Knaben sowohl wie Mädchen ein schönes und billiges Vergnügen bereiten will, der komme **Mittwoch Nachmittag von 2 bis 8 Uhr zum 1. großen Kinder- und Schüler-Reitfest.**

Reiten für Kinder zu ermäßigtem Reitpreise: 1 Tour 15 Pfg.

Mittwoch von Abends 8 bis 11 Uhr zum ersten Male:

Hirsch-Jagd-Reitfest.

Eintritt Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

E. Oscar Müller's Hippodrom
Schul- u. Vergnügungs-Reithalle,
Merseburg, Kinderplatz,
Täglich geöffnet von Nachm. 4 Uhr ab.

Der Vorstand.



Große Transporte **Dänischer** und **Ardener Pferde** treffen wiederum bei uns ein und stehen von **Sonnabend, den 5. Juni** ab zum Verkauf im Gasthose zur Stadt Merseburg.

Gebr. Strehl.

XIV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.
Zieh. 22. Juni 86, Hauptgew. 6000 M. Vth.
1250 Gewinne im Werthe von 45000 Mark.
Loose, à 3 Mk., bei dem General-Agenten
Carl Krebs in Quedlinburg
Louis Zehender, Merseburg.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

1880 Nierstein 25 Liter od Flaschen
1883 Deidesheim 25 Liter od. Fl.
Mark 25.
Dalmat. Bordeaux gl. 25 Ltr. oder
Mark 28.
18. Champagner Mark 2.10 p. Fl.
Fl. Mark 24.
franco unter Nachn. od. Referenz. Garantie.
Herrn Haentjen.
Vehrbergshes, Heppenheim a. d. B.

Sensen!  **Sensen!**

Empfehle auch für dieses Jahr wieder meine rühmlichst bekannten **schmalen Stahlensfen** Zeichen **A. B.** sowie **Wildemanns**, **französische**, **steirische**, **Stuttgarter** und **Diamantensfen** und verkaufe jedes Stück unter Bürgschaft des guten Schnittes.
Man wolle beim Kauf der **schmalen Stahlensfen** genau darauf achten, daß dieselben meinen Namen **A. B.** tragen, diese sind nur allein bei mir und den bekannt gemachten Verkaufsstellen zu haben.

Albert Bohrmann,
Gotthardtstrasse.

Rechte Glycerin-Schweifelmilch-Seife
aus der kgl. bayer. Seifenfabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, prämiert 1882.
Unfehlbar eine der beliebtesten Toiletteseifen zur Erlangung eines schönen, sammetartigen, weichen Teints; zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Jucken, Juckstichen, Mitesse etc., nebst Anweisung zu 35 Pfg. nur bei **Paul Marckscheffel, Droge-Handlung, Roßmarkt 3.**

Peru-Guano.

Die „Zülborn-Marke“ bietet nicht allein die Garantie für echten Peru-Guano. Daß meine gefeslich deponierte

Schutz-  Marke

mindestens gleiche Garantie leistet, beweisen die Gutachten hervorragender Agricultur-Chemiker und die stets wachsende Anerkennung des landwirthschaftlichen Publikums.

Notterdam u. Düsseldorf, im Januar 1886.

M. H. Salomonson,
Fabrikant des echten rothgemahlten und aufgeschlossenen Peru-Guano.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung“, 3 Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weismann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

Frisch geräuch. Lachs hochf. Isländer-Matjes neue Malta-Kartoffeln
empfehlen **Paul Barth.**

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg, Altens. Schulplatz 5.

Das höchste Glück
bleibt eine gesunde Verdauung, welche der berühmte, alt bewährte
Hamburger Magen-Bitter
erzeugt. Drog.-Fl. à 60 Pf. echt bei
Gustav Lots, Merseburg.

Der **Verein ehemal. 12. Husaren** in Merseburg feiert **Sonntag, den 6. Juni cr.** im „Thüringer Hofe“ hier sein **viertes Stiftungs-Fest.**

Alle Vereins-Kameraden werden zur Theilnahme an Festes herzlich eingeladen und gebeten nach nachstehendem Programme pünktlich Nachmittags 2 1/2 Uhr im Vereinslokale zu erscheinen.

Fest-Programm:

- 1) Vormittag Empfang der auswärtigen Vereine.
- 2) 3 Uhr Nachmittags Abholung der Standarte.
- 3) 3 1/2 Uhr Concert.
- 4) 6 1/2 Uhr Abbringen der Standarte.
- 5) 8 Uhr Abends Concert darauf Ball.

Der Vorstand.

Sommer-Theater Tivoli.

Donnerstag, d. 3. Juni 1886

Christliche Arbeit

Volkstück mit Gesang in 5 Bildern v. Wilken.

Freitag, den 4. Juni 1886

Kanonenfutter

Lustspiel in 3 Acten von Rosen.

Siehe auf:

Singvögelchen

Viederpiel in 1 Act von Jacobson.

Gasthof zum Ritter St. Georg

empfeilt einem geehrten Publikum, Gesellschaften, Vereinen, seine **comfortabel eingerichtete Gartenwirtschaft** nebst **Kegebahn** zu recht fleißiger Benutzung. **C. Heuschkel.**

Kaiser-Halle.

Donnerstag, den 3. Juni cr. (Himmelfahrt) von 11 Uhr an

Frühschoppen-Concert

gegeben von der Stadtkapelle.

Hamorvolles Programm.

Entree 15 Pfg.

Achtungsvoll

B. Aug. Sergel.

ff. Marfranstädter Lager: } Bier, und Export: } sowie diverse kalte Speisen.

Absetzferkel

der weissen engl. frühreifen leicht mastfähigen Race sind wieder abzulassen auf dem

Rittergute Wengelsdorf b/Corbetha.

Einen Abnehmer von ca. 100 Liter Milch täglich sucht **Rittergut Lössen.**

Eine schön gelegene **Wohnung** von großer Stube, großer Küche und Kammer nebst Dorf-gelass ist an ganz ruhige alte Leute zum Preise von 40 Thaler monatlich zu vermieten. Zu erf. in der Kreisblatt-Expedition.

Eine **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.